

## Pressemitteilung

# Alle Opfer sexueller und häuslicher Gewalt haben ein Recht auf Hilfe

Mit der heutigen Fachtagung im Landeshaus wollen der Landesverband Frauenberatung (LFSH) und der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein dazu beitragen, qualifizierte Opferhilfe und Unterstützungsangebote im vorhandenen Hilfesystem für Frauen und Mädchen weiter zu optimieren. Jugendliche Mädchen, Seniorinnen, Migrantinnen, Frauen mit Behinderungen sowie Frauen aus bildungsnahen und bildungsfernen (!) Bevölkerungsgruppen sind zwar ausgesprochen häufig Opfer, aber als Hilfesuchende oft noch unterrepräsentiert. Zu wenige finden den Weg in die Beratungsstellen, da dort häufig z.B. auch keine muttersprachlichen Angebote gemacht werden können. Dieser Problematik hat sich der Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein erneut angenommen. Impulsreferate bundesweit anerkannter Fachleute verdeutlichen eindrucksvoll, welche Ergänzungen im Hilfesystem notwendig sind, um auch für diese Gruppen verstärkt ein noch passenderes und niedrigschwelliges Angebot vorhalten zu können.

Der Landtagspräsident Torsten Geerds begrüßt das Fachpublikum und hebt mit seiner Teilnahme und mit seinen Grußworten die Wichtigkeit der Arbeit für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen hervor.

Der Minister für Justiz, Gleichstellung und Integration, Emil Schmalfuß, betonte in seinem Grußwort, dass auch unterschiedliche Kulturen und Religionen niemals zur Einschränkung von Menschenrechten führen dürfen: „Ich trete ganz nachdrücklich allen Versuchen entgegen, die Einschränkung der Rechte von Frauen als Ausdruck von Toleranz gegen

über einer anderen Kultur hinzunehmen.“ In Schleswig-Holstein gebe es ein breites Hilfsangebot für von Gewalt betroffene Frauen, allerdings würde dieses noch nicht so von Migrantinnen genutzt wie es erforderlich sei. Es gebe noch Barrieren und Vorbehalte, die abgebaut werden müssten, so der Minister.

Während Andrea Buskotte vom Landesrat für Kriminalitätsverhütung in Niedersachsen die Bedeutung gelebter Kooperation aller Institutionen hervorhob und dabei besonders auf die Belange von Migrantinnen und Widerstandsunfähige einging, stellte Dr. Susanne Heynen, Jugendamtsleiterin aus Karlsruhe eine Zielgruppe im Bereich der sogenannten „Frühen Hilfen“ in den Fokus ihrer Ausführungen: „Für ein Mädchen oder eine Frau, die durch eine Vergewaltigung zur Schwangerschaft und Mutterschaft gezwungen wurde, muss es Möglichkeiten geben, über die traumatischen Erfahrungen und ihre Zukunftsvorstellungen zu sprechen, damit sie in Ruhe und immer wieder den richtigen Weg für sich und das Kind wählen können. Das gilt auch für die hochproblematische Beziehung zum Täter, dem Vater ihres Kindes.“

Angela Hartmann, Koordinatorin im LFSH stellt mit der Einladung zur Fachtagung, die vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein finanziert und mit veranstaltet wurde den Bezug zur aktuellen Missbrauchsdebatte her: „Die weiter steigenden Zahlen der Hilfe suchenden Opfer sexueller Gewalt in Beratungsstellen und an der Helpline SH machen sichtbar, wie notwendig professionelle Anlaufstellen sind.“ Mit Sorge verfolgen die ehrenamtlichen Vorstände der 30 Mitgliedsvereine im LFSH die Ankündigungen zum Sparpaket der Landesregierung. Frau Ursula Schele, Vorstand im LSFH, moderiert daher die Podiumsdiskussion mit den „Frauenpolitischen Sprecherinnen“ aller Landtagsparteien und fragt, wie die bisherigen Angebote unter dem Spardiktat weiter bedarfsgerecht gestaltet werden können. „Wenn die Infrastruktur für Hilfe, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement massiv geschwächt wird, entstehen in Folge erheblich höhere Kosten im Sozial- und Gesundheitsetat. Der LSFH begrüßt es, dass die Angebote in Zukunft gesetzlich abgesichert werden sollen, sieht aber nach 15 Jahren ‚gedeckelten‘ Zuschüssen keinerlei Sparvolumen in den eigenen Haushalten.“

Kiel, 02.07.2010

V.i.S.d.P.

**Ursula Schele**  
Vorstand LSFH  
Dänische Str. 3 – 5  
24103 Kiel  
Tel. 0431/9 11 44  
[www.lfsh.de](http://www.lfsh.de)

**Günter Ernst-Basten**  
Vorstand PARITÄTISCHER  
Schleswig-Holstein  
Beselerallee 57  
24105 Kiel  
Tel. 0431/56 02 - 12  
[vorstand@paritaet-sh.org](mailto:vorstand@paritaet-sh.org)  
[www.paritaet-sh.org](http://www.paritaet-sh.org)